

Ansprechpartner für Muslime

von Benni Kilb

Bethanienkrankenhaus reagiert auf steigende Patientenzahlen und stellt zwei Seelsorger ein

Weil im Bornheimer Bethanienkrankenhaus immer mehr Muslime behandelt werden, reagierte die Klinikleitung: Ab sofort stehen den Patienten zwei ehrenamtliche muslimische Seelsorger zur Seite.

Bornheim. In manchen muslimisch geprägten Ländern sind es die Sunniten, die benachteiligt werden, in anderen die Schiiten. Die Differenzen zwischen den beiden größten Konfessionen des Islam bestimmen seit Jahrzehnten die Politik im Nahen Osten. Im Bethanienkrankenhaus jedoch zählt weder die Zugehörigkeit zur Schia noch zur Sunna. Muslimische Patienten sind für Rabia Bechari und Mamdouh Marzouka schlichtweg nur Muslime. Seit September arbeiten die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins Salam als muslimische Seelsorger am Bethanienkrankenhaus.

Immer mehr Muslime leben in Frankfurt und lassen sich in den Kliniken der Stadt behandeln, wenn sie krank sind. Was es für Christen und Juden seit langem gibt, bietet die Klinikleitung nun auch den muslimischen Patienten an.

Bedhari und Marzouka stehen den Patienten bei ihren Sorgen und Nöten zur Seite und beraten sie auch in religiösen Fragen, allerdings nicht nur. Bei vielen Patienten mit Migrationshintergrund spielen auch die fremde Sprache und Kultur eine große Rolle.

„Oftmals sind es Alltagsprobleme, mit denen sich die Patienten an uns wenden. Viele möchten in ihrer Muttersprache über ihre Sorgen sprechen. Die gemeinsame Sprache und Religion schafft dann die Basis für ein vertrauensvolles Gespräch, welches zeigt, wie hoch das Bedürfnis mancher muslimischer Frauen nach einer Person ist, mit der sie über sich selbst sprechen können“, berichtet Radia Bechari.

Politik als Thema

Eigentlich war sie vor ihrer Arbeit als Seelsorgerin davon ausgegangen, dass sich viele Gespräche mit den Frauen um die Themen Glaube und Familie drehen. Doch zuletzt stand oftmals auch die Politik im Vordergrund. Die Bombardierung des Gaza-Streifens wurde beispielsweise intensiv diskutiert“, erzählt sie.

Bechari selbst stammt aus Marokko, ihr Kollege Mamdouh Marzouka aus Ägypten, wodurch beide Arabisch sprechen. Für türkische, persische und afghanische Patienten stellt der Verein Salam Seelsorger zur Verfügung, die deren Sprache beherrschen.

Ob es sich dabei um Sunniten oder Schiiten handelt, spiele für die Patienten ebenso wie für sie selbst keine große Rolle, sagt Bechari. Auch Zugehörige der in Frankfurt stark vertretenen Ahmadiyya-Gemeinde, die von anderen islamischen Konfessionen nicht als Muslime anerkannt werden, erfahren von Bechari und Marzouka Seelsorge.

Beide schlossen ihre zehnmonatige Ausbildung als muslimische Seelsorger im Jahr 2011 ab. Diese fand an den Wochenenden und einmal im Monat abends statt, was es Bechari und Marzouka ermöglichte, ihrer regulären Arbeit weiterhin nachzugehen. Bechari ist die Vorsitzende des Vereins Salam. Marzouka ist Sozialarbeiter in Offenbach. Rabia Bechari wurde nach ihrer Ausbildung des öfteren von der Uni-Klinik angefragt und kümmerte sich dort meist um Schwangere und um Frauen, die Totgeburten erlitten hatten. Im Bethanienkrankenhaus habe sie nun ebenso wie Kollege Marzouka feste Besuchszeiten: „Ich bin jeden Freitag dort, Herr Merzouka jeden Mittwoch. In Notsituationen komme ich auch auf Abruf.“

Moscheen als Partner

Finanziert wird die muslimische Seelsorge über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Für ihren Einsatz in den Kliniken erhalten beide Seelsorger vom beauftragenden Krankenhaus Reise- und Verpflegungskosten erstattet. Auf lange Sicht sucht der Verein Salam jedoch nach einer Kooperation mit Moscheen, die sich finanziell an der Seelsorge beteiligen könnten.

Mehr Informationen über die Ausbildung als muslimische Seelsorger erfahren Interessierte beim Verein Salam unter der Rufnummer 0151 24 11 48 45 oder auf der Internetseite www.salamev.de.

(bki)

Artikel vom 28.10.2014, 03:00 Uhr (letzte Änderung 28.10.2014, 02:48 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Ansprechpartner-fuer-Muslime;art675,1100004>